



Protokoll der 7. Sitzung
des 51.
Studierendenparlaments
am 12. April 2018

(1. Revision)

Inhalt

Anwesenheitsliste	03
TOP 01: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	04
TOP 02: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung	04
TOP 03: Festlegung der Tagesordnung	04
TOP 04: Bericht des SP-Sprecher und Anfragen	06
TOP 05: Bericht des AStA und Anfragen	08
TOP 06: Wahl weiterer stellv. AStA-Vorsitzenden	17
TOP 07: Benennung von AStA-Referentinnen	17
TOP 08: Umbesetzung von Ausschüssen	17
TOP 09: Vertrag GB Räumlichkeit	17
TOP 10: Verträge KuCaf Mitarbeiter*innen	17
TOP_11: Antrag der Juso-Hochschulgruppe „quotierte Erstredner*innenliste“	20
TOP 12: Antrag der LiLi „Aktiv werden gegen den Neonaziaufmarsch am 14.4“	28
TOP 13: Verschiedenes	31

Anlagen:

AStA Tätigkeitsberichte

Urteilkommentar

Anwesenheit

Nachname	Vorname	Liste/Gremium	Anmerkungen/Vertretung
Delveaux	Jasmin	Juso-HSG	Wouh�b�, Lilli-Noor
Yavuz	Emre	Juso-HSG	Anwesend
Yavuz	Eren	Juso-HSG	Anwesend, später Paul, Simon
Borsch	Lena	Juso-HSG	Sch�tz, Susanne
H�hner	Peter	Juso-HSG	Anwesend
Pennekamp	Franziska	GRAS	Anwesend
Brinkmann	Lennart	GRAS	Schmitz, Leon
von Witzleben	Nina	GRAS	Anwesend
Kaplan	Salih	GRAS	Steisel, Peter, später anwesend
Brosch	Valerie	GRAS	Anwesend
Wolf	Philipp	GRAS	Anwesend
Richardt	Olivia	GEWI	Koritnik, Angelina
Brüggemann	Matthias	GEWI	Anwesend
Karabulut	Ramazan	IL	Anwesend
Dikman	Zeynep-Fatma	IL	Anwesend
Scheufler	Carla	LiLi	Ab 17:58 Klick, Jonathan
Elmas	Baris	LiLi	Wichmann, Nicolai
Luckard	Cristian	LiLi	Anwesend, ab 20:18 Mert, Hevideir
M�ller	Rike	LiLi	Ab 16:45 Happe, Darius
Nickel	Felix	LiLi	Ab 17:25 Horn, Jonas
Boxler	Marcus	LiLi	Anwesend
Stallmeier	Marileen	NAWI	Ab 17:49
Schomann	Max	NAWI	Anwesend
Kaya	Muhammed	NAWI	Zurkuhl, Lionel
Peschel	Marcel	NAWI	Anwesend
Schmidt	Felix	NAWI	Mohr, Felix
Dickmann	Fabian	NAWI	Anwesend
Schmidt	Lena	NAWI	Smirnova, Ksenia
Buchmann	Adrian	NAWI	Ab 17:22
Kappes	Charline	JuLi	Anwesend
Stenzel	Florian	JuLi	Anwesend
L�gering	Katrin	Die Liste	Anwesend
Semenowicz	David	ReWi	Anwesend
Meier	Lukas	ReWi	Anwesend
Arthkamp	Matthias	RCDS	Anwesend

TOP 1: Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

David (SP-Sprecher, ReWi) eröffnet die siebte Sitzung des 51. Studierendenparlaments um 16:24 Uhr und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung

Das Protokoll der 5. Sitzung wird bei 0 Nein, 13 Enthaltungen und 16 Ja Stimmen angenommen.

Nicolai (Linke Liste) bittet die Protokolle auch an die Ausschüsse weiterzuleiten.

David (SP-Sprecher, ReWi) sagt dies sei möglich, nur sei bei dem letzten Protokoll ein nicht öffentlicher Teil dabei gewesen.

Das Protokoll der 6. Sitzung wird bei 0 Nein, 13 Enthaltungen und 17 Ja Stimmen angenommen.

TOP 3: Festlegung der Tagesordnung

Cristian (Linke Liste) weist auf zwei gestern per Mail eingegangene Anträge der Linken Liste hin.

Leon (GRAS) sagt, ihm liege kein Haushalt vor. Er bittet die Haushalts TOPs zu streichen.

David (SP-Sprecher, ReWi) schlägt vor, die Anträge der Linken Liste auf die TO zu setzen.

Matthias (GEWI) hält eine Gegenrede zu Leon (GRAS) und möchte den Haushalt behandeln, da in der dynamischen 2. Lesung alles komplett geändert werden könne.

Susanne (Juso-HSG) weist darauf hin, den Namen und die Listenzugehörigkeit vor Redebeiträgen für die :bsz zu sagen.

Lilli (Juso-HSG) sagt, sie verstehe Matthias (GEWI) hätte sich aber nicht darauf vorbereiten können Änderungen einzubringen.

Leon (GRAS) merkt an, dass die HWVO eine angemessenen Frist für ein Votum des Haushaltsausschuss vorsehe. Der Haushalt läge dem Ausschuss aber erst seit gestern vor, sagt er.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) sagt, er habe alles getan um die Frist einzuhalten. Er sagt, dass zu lange für die Terminfindung gebraucht worden sei. Er bittet darum den Prozess zu straffen, da Fachschaften auf Gelder warten würden. Er habe den Prozess transparent gestaltet.

Er sagt, dass es im Ausschuss Fragen gab und auf Grund des Streiks am Dienstag habe er die Antworten erst gebündelt am Mittwoch geschickt.

Im Ausschuss sei konstruktiv gearbeitet worden. Er findet es schade, dass Lennart (GRAS) sich nicht vor der Absage mit ihm in Verbindung gesetzt habe.

Nicolai (Linke Liste) merkt an, dass der Haushaltsausschuss sich gut eingearbeitet habe. Er sagt, dass aber unter anderem Felix (RCDS) vom RCDS nicht da sei.

Leon (GRAS) sagt, dass dem Parlament kein Haushalt vorliege.

Matthias (GEWI) sagt, dass es kein Grund sei, dass jemand aus dem Haushaltsausschuss nicht da sei.

Matthias (RCDS) sieht eine vertrackte Situation, da das Parlament in einer späten Phase sei um den Haushalt zu beschließen. Es liege aber kein Haushalt vor. Er sieht den Haushalt als wichtig an.

GO Antrag: Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) beantragt um 16:45 15 Minuten Fraktionspause.

Die Sitzung wird um 17:03 Uhr fortgesetzt.

Leon (GRAS) merkt an, das einfach Fotos gemacht würden ohne vorher zu fragen.

Andrea (:bsz) sagt, dass große Menschenmengen und Personen des öffentlichen Lebens fotografiert werden dürften. Sie fragt wer etwas dagegen habe.

Matthias (RCDS) möchte ein Foto haben.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) bietet an, den Haushalt von der Tagesordnung zu nehmen und erst den Haushalt dem Parlament zuzusenden und bittet darum den Haushalt auf der nächsten Sitzung zu beschließen und diesen auch zu beschließen, wenn der HHA zu lange brauche.

Franziska (GRAS) fände es schön, wenn dem Haushaltsausschuss zumindest eine Sitzung möglich wäre.

Kaya (Die Liste) präzisiert, dass der AStA bereit sei den Haushalt von der TO zu nehmen, wenn der Haushaltsausschuss zeitig tagt.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) merkt an, dass der Haushaltsausschuss wichtig sei und das die Mitglieder sich daher auch die Zeit nehmen müssten und nicht nur tagen wenn es passe.

Leon (GRAS) weist zurück, dass jemand von seiner Liste den Haushaltsausschuss nicht ernst nehme.

Der neue TOP 15 Antrag LiLi „Stellungnahme Afrin“
und der neue TOP 16 Antrag LiLi „Aktiv werden gegen den geplanten Neonaziaufmarsch am 14.4“
werden aufgenommen.
TOP 9 und 10 werden gestrichen.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) merkt dazu an, dass sie den vorhandenen Demo Aufruf veröffentlichen würde, wenn sie WLAN hätte.

Bei einer Enthaltung ist die Tagesordnung angenommen.

TOP 4: Bericht des SP-Sprecher und Anfragen

David (SP-Sprecher, ReWi) berichtet, dass er die Konstituierung des FSR Laser und Photonics am 26.4 auf der Agenda hätte.

Er führt fort, dass auf Grund der ersti Woche liegen geblieben sei, der Hauptausschussvorsitzenden die Mails der Mitglieder zuzuleiten.

Auch müssten die Hauptausschussvorsitzende und der stellv. SP Sprecher noch Zugang zu der Webseite bekommen.

Franziska (GRAS) fände es schön, wenn der Hauptausschussvorsitzenden die Mail Adressen heute oder morgen noch zugeleitet werden würden.

David (SP-Sprecher, ReWi) möchte dies tun.

Matthias (RCDS) merkt zur heutigen Raumwahl in GBCF 04/411 an, dass er es im AZ schöner fände. Das AZ wäre zentral, die Räumlichkeit sei besser und es gebe dort einen lokalen Versorger. Er fragt, warum diesmal hier getagt werde.

David (SP-Sprecher, ReWi) sagt, dass er auf den letzten drei Sitzungen insbesondere von der GRAS, der Linken Liste und Emre (Juso-HSG) gebeten worden sei einen neuen Raum zu suchen.

Matthias (RCDS) regt an, dass man sich demokratisch auf einen Raum einigen solle und schauen solle was die Mehrheit des Studierendenparlaments möchte.

Nicolai (Linke Liste) sagt, er habe sich gewünscht woanders zu tagen. Im AZ sei es im laufenden Betrieb im Nachbarraum durch die dünnen Wände und durch die laute Lüftung schwer anderen zuzuhören, sagt er.

Katrin (Die Liste) sagt, sie sei Team AZ, weil da die Bierversorgung besser sei.

Matthias (GEWI) merkt an, dass die hiesige Wand sich nur von der AZ Wand dadurch unterscheide, dass die AZ Wand sich aufmachen ließe.

Franziska (GRAS) bevorzugt es wegen Akustik Problemen nicht im AZ zu tagen. Sie schlägt das SSC vor.

Leon (GRAS) merkt an, dass es die Praxis gegeben habe verschiedene Räume zu nutzen. Er sieht das AZ aufgrund der Lüftung und der mittigen Säulen als ungünstig.

Lilli (Juso-HSG) bittet darum anzufragen, ob in den Senatsräumen getagt werden könne.

Nicolai (Linke Liste) widerspricht dem Wand Argument von Matthias (GEWI), da im AZ nebenan ein laufender Betrieb sei.

Susanne (Juso-HSG) möchte WLAN.

Emre (Juso-HSG) fragt, ob es die Möglichkeit gebe im AZ mit Mikrofonen zu arbeiten.

Matthias (GEWI) würde sich auf Anfrage des SP Sprechers darum kümmern.

Kathi (Juso-HSG) fragt, ob nächstes mal im UFO getagt werden könne.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) berichtet von einem Gespräch mit der Verwaltung, wo es unter anderem um Räume ging. Er sagt, da sei die UV nicht bereit gewesen regelmäßig Räume im UFO flexibel zuzusagen. Zu festen Zeiten ginge der Senatsaal, ergänzt er.

Matthias (RCDS) weist noch mal auf die vorhandene Bierversorgung im AZ hin und sieht einen symbolischen Wert, wenn das StuPa einen festen Raum hätte. Dafür eigne sich, seiner Meinung nach, das AZ wegen der zentralen Lage.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) merkt an, dass Herr Grosche gesagt habe, dass der Senatsaal verfügbar wäre, aber dieser sehr eng wäre bei einer großen Öffentlichkeit.

Cristian (Linke Liste) merkt an, dass bei einem Technik Einsatz der SP Sprecher viel Equipment mitbringen müsste. Er würde es aber begrüßen.

Bea sieht das Thema eines festen StuPa Termins anders. Ein regelmäßiger Termin wäre wegen der Planungssicherheit zu bevorzugen, sagt sie.

Matthias (GEWI) merkt zum Technik Thema an, dass er sich darum kümmern würde. Weiter sagt er, dass das AZ geeigneter wäre, da man dort das Hausrecht habe.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) merkt an, dass es kein konkretes Angebot der Verwaltung gewesen sei. Die Verwaltung hätte dies nur angemerkt, weil sie den Weltraum wegnehmen wollten.

Franziska (GRAS) möchte den Weltraum unter allen Umständen behalten.

David (SP-Sprecher, ReWi) fragt, ob das Parlament über die nächsten Tagungsorte abstimmen solle.

Lilli (Juso-HSG) möchte, dass David alle Optionen klärt damit dann das Parlament abstimmen könne.

Susanne (Juso-HSG) möchte dies zumindest für die nächste Sitzung festlegen.

David (SP-Sprecher, ReWi) sagt, dass die Räume eigentlich 14 Tage vorher gebucht werden müssten und daher die nächste Sitzung im AZ stattfinden müsse.

Kaya (Die Liste) schlägt vor bei der nächsten Sitzung die Mikrofone auszuprobieren.

David (SP-Sprecher, ReWi) bereitet etwas für die nächste oder übernächste Sitzung vor. Vorschläge nehme er gerne per E-Mail an.

Es gibt keine weiteren Anfragen.

David (SP-Sprecher, ReWi) schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 5: Bericht des AStA und Anfragen

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) berichtet, dass der AStA jetzt monatliche Tätigkeitsberichte habe. Und diese auch veröffentlicht werden sollen.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) verliest die Tätigkeitsberichte (Anlage 1).

Lionel (NAWI) ergänzt, dass ein FIFA Turnier zur WM stattfinden werde.

Marcel (NAWI) ergänzt, dass es eine Einladung des FSR ET/ITS für die Webnacht gebe.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) berichtet weiter, dass es ein Gespräch bezüglich der GA Räumlichkeiten mit Herrn Grosche gegeben habe. Es sei abgemacht worden, dass auf die GA Räume verzichtet werde. Diese seien sonst später nicht zu finanzieren.

Bei dem Gespräch sei auch herausgekommen, dass der AStA den Weltraum im UFO abgeben solle. Da sie gesagt habe, dass dies regelmäßig von Initiativen und Listen genutzt werde und von 9-16 Uhr als offener Lernraum zur Verfügung stünde, wurde der Raum erst einmal gesichert.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) merkt an, dass es nicht schön war wie mit der Studierendenschaft umgegangen wurde. So sollte man unter anderem auch das Büro der SP Sprechers abgeben. Er berichtet, dass gesagt wurde, dass man irgendwann einmal dann neue Räume bekommen würde und man sich mit dem AKAFÖ absprechen solle.

Franziska (GRAS) fragt an, ob man den Weltraum schon ab 14 Uhr nutzen könnte, da der Lernraum häufig zu sei.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) merkt an, dass sie und Lukas regelmäßig von 9 - 16 Uhr an der Uni sein und sie regelmäßig den Weltraum aufschließen würden. Zudem sei ein Aufsteller zur Information geplant.

Bea sagt, dass es im UFO auch die Worldfactory gebe und dort ein Computer fehle. Sie fragt, ob der AStA einen öffentlichen Computer aufstellen könne.

Lionel (NAWI) fragt, wer bereit wäre auf die Sachen aufzupassen.

Katrin (Die Liste) findet die Idee Klasse, sie bräuchte auch einen neuen Computer.

Jonathan (Linke Liste) sagt, dass im Blue Square auch ein Rechner stehe und der noch nicht weggekommen sei.

Philipp (GRAS) fragt, wo die AStA Protokolle veröffentlicht werden.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt auf der Homepage unter Protokolle.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) berichtet, er habe im vergangenen Monat den Haushalt weiterentwickelt und habe an zwei konstruktiven Sitzungen des HHA teilgenommen. Er dankt den Mitglieder des Haushaltsausschuss.

Er war mit der FSVK auf der Finanzschulung und habe sich mit den Fachschaften unterhalten.

Weiter sagt er, dass er von Marco gefragt wurde, ob er den Fachschaften bei den Haushalten und Satzungen helfen würde. Dies habe er bejaht.

Leon (GRAS) fragt, wie der Zeitplan bzgl. des Haushaltes ist.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) würde den spätestens morgen verschicken.

Die Öffentlichkeit wird um 17:40 ausgeschlossen.

Um 17:59 wird die Öffentlichkeit wiederhergestellt.

Franziska (GRAS) möchte den AStA besser kennenlernen.

Sie fragt: „Bekannt sich der AStA zu Antirassismus-, Frauen-, Antifaschismus-, Gewerkschafts-, Gleichstellungs-, Friedens- und Ökologie Bewegung?“

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) sagt, dass der AStA eigentlich festgelegt habe so etwas nicht ohne Rücksprache mit dem restlichen AStA festzulegen. Sich zu Antirassismus zuzubekennen ist für ihn eine Selbstverständlichkeit.

Marcus (Linke Liste) fragt, ob sich das auch auf die aktuelle Streikwelle beziehe.

Er bezieht sich auf den „Veganen Gulasch“ Facebook Post von Charline (JuLi).

Charline (JuLi) sagt, sie habe dies als Privatperson kommentiert.

Matthias (GEWI) sagt, dass sich nicht über streikende Menschen lustig gemacht worden sei, sondern über den Mensaplan des AKAFÖs.

Marcel (NAWI) merkt an, dass die Parlamentarier*innen nicht Personen des öffentlichen Lebens sein und Posts als Privatperson auch so behandelt werden sollten.

Nicolai (Linke Liste) möchte Charline (JuLi) als stellv. AStA Vorsitzende fragen, ob sie sich zu den Antirassismus -, Frauen-, Antifaschismus-, Gewerkschafts-, Gleichstellungs-, Friedens- und Ökologie-Bewegung bekenne.

Charline (JuLi) bejaht.

Franziska (GRAS) fragt, ob der AStA sich für die Anerkennung von Lebensleistungen außerhalb der Schule als Zugang zu Unis einsetzen möchte.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) sagt, dass darüber noch nicht gesprochen wurde. Er persönlich fände dies gut.

Leon (GRAS) fragt, warum im ersti Reader Rubicon und Blackboard beschrieben sein.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, sie hätten das eigentlich raus genommen und dem Grafikdesigner zu geschickt.

Marcus (Linke Liste) fragt, wie der IB Flyer die Studierenden erreicht habe.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass der Flyer mit RUB bekennt Farbe zusammen erstellt werden sollte. Dies liefere als gemeinsames Projekt mit der UV, sagt sie. Die UV habe aber diverse Sachen gekürzt und Sachen kritisch gesehen. Daher sei der Flyer nicht im Reader oder den Tüten gewesen. Sie würden diesen aber noch bearbeiten und verbreiten.

Darius (Linke Liste) fragt, ob die Univerwaltung aus Texten der Studierendenschaft gekürzt habe.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, da RUB bekennt Farbe ein Kooperationsprojekt mit der UV sei, sei gesagt worden, dass der Text nicht allzu kritisch sein solle.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) sagt, dass die UV der Meinung sei, dass RUB bekennt Farbe das Gute an interkulturellem Austausch zeigen solle und kritische Aufklärung nicht dazu passe.

Franziska (GRAS) fragt, ob der Burschi Reader in den Beuteln sei und ob es da neue Informationen gäbe.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass das Pobi und das Hopo sich damit beschäftigen sollen. Auch verweist sie auf die vor zwei Jahren dafür zuständige Person und bittet diese um Stellungnahme dazu.

Cristian (Linke Liste) fragt, ob es nicht sinnvoll wäre den IB Flyer ohne RUB bekennt Farbe zu machen.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dies werde jetzt so gemacht.

Nicolai (Linke Liste) fragt, ob es dem AStA bewusst sei, dass dies jetzt zu spät nach dem StuPa Beschluss sei.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) bejaht.

Darius (Linke Liste) fragt, was raus gestrichen werden sollte.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass unter anderem der Antragstext drin gewesen sei und der sollte überarbeitet werden und diverse Namen von Burschenschaften sollten nicht genannt werden.

Nicolai (Linke Liste) fragt, über welche Wege der Flyer an die Studierenden herangebracht werde.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass dies über die Servicestände im Semester geschehen solle.

Franziska (GRAS) fände es schön, wenn die Flyer in den nächsten ersti Tüten sein. Weiter fragt sie zum Hochschulgesetz, wie der AStA zum Eckpunkte Papier stehe.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass die Sachen kritisch begleitet würden und zusammen mit dem LAT Aktionen geplant würden. Es sollen alle Seiten eingeladen werden und eine Podiumsdiskussion solle es geben, sagt sie.

Franziska (GRAS) fragt, ob es Themenschwerpunkte gebe und ob es etwas gebe was der AStA aus dem Eckpunkte Papier gut fände.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, Schwerpunkte wären hauptsächlich Anwesenheitspflicht und die Zivilklausel.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) ergänzt, die studentische Mitbestimmung und dass die Viertel Parität auch sehr wichtig sei.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) ergänzt die SHK Räte. Morgen sei auch das Rektoratstreffen, wo das besprochen werden solle.

Lilli (Juso-HSG) fragt, ob Studienverlaufspläne vergessen worden sein oder ob dazu noch kein Meinung da sei.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) sagt, er habe die nicht vergessen. Er sei jetzt aber nach den wichtigsten Sachen gefragt worden. Bisher hätten sie sich auf die wichtigsten Punkte konzentriert.

Matthias (RCDS) fragt, ob es Punkte gäbe die unterstützenswert wären.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) sagt, dass es welche gebe möge. Er sehe dies aber nicht als Aufgabe des AStA.

Matthias (RCDS) fragt, ob dies Konsens im AStA wäre.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) sagt, dass im AStA erst einmal darüber geredet werden würde und das demokratische entschieden würde.

Katrin (Die Liste) sagt, sie fände die Online Verfügungsblätter super, mehr aber nicht.

Emre (Juso-HSG) merkt an, dass die Gesetzesvorlage die Rechte von Studierenden stark einschränken würde und man sich verständlicherweise erst einmal auf die negativen Aspekte konzentrieren solle.

Susanne (Juso-HSG) fragt nach der Abkürzung ADH.

Lionel (NAWI) sagt, Allgemeiner deutscher Hochschulsport.

Clemens fragt, warum die RUB bekennt Farbe Termine nicht im AStA Kalender oder Uni Kalender sein.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) nimmt das mit. Er sagt, dass die Termine aber eigentlich drin stehen sollten.

Marcus (Linke Liste) fragt, ob der AStA, insbesondere Charline (JuLi), verbindliche Studienverlaufspläne mit Vertragscharakter, die bei Nichteinhaltung zu Exmatrikulation führen können, befürwortet.

Charline (JuLi) verneint.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) verneint auch für den Rest des AStAs.

Franziska (GRAS) fragt, wie der AStA gute Lehre definiere und ob in der Richtung etwas geplant wäre.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass sie nicht für den gesamten AStA sprechen könne. Für sie persönlich sei gute Lehre, dass jeder Studi wissenschaftlich etwas für sich mitnehmen könne. Dazu sei im letzten Jahr bei der FSVK schon einmal der QV Melder angekündigt worden. Der sei aber wegen mangelnder Mitwirkung der Fachschaften nicht zustande gekommen. Sie ergänzt, dass dies in diesem Jahr trotzdem weiterführt werden solle.

Susanne (Juso-HSG) fragt zum Thema Sport, ob die vorhandenen Schachmaterialien wieder verwendet werden sollen.

Lionel (NAWI) sagt, dass Schachturnier wiederbelebt werden sollen.

Matthias (GEWI) bejaht ebenfalls.

Nicolai (Linke Liste) fragt nach den SHK Räten und was zu deren Schutz getan werden solle.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass Morgen beim Rektoratstreffen darüber geredet werden solle. Die Rub SHK Räte seien eine gutes Beispiel wie es gut laufen könne, sagt sie. Danach solle sich vernetzt werden.

Jonas (Linke Liste) fragt, ob der AStA konkrete Beispiele hätte für Sachen die positiv an den SHK Räten wären.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) sagt, dass er mitbekommen habe das SHKs zu Bedingungen arbeiten müssten, die nicht hinnehmbar wären. Auch sei er offen für Vorschläge von Beispielen.

Susanne (Juso-HSG) sagt, dass keine Anfragen an den SHK Rat kämen und sie dabei wären einen Flyer über die Leistungen zu erstellen.

David (SP-Sprecher, ReWi) merkt an, dass es schön wäre, wenn der SHK Rat Materialien für die StuPa Homepage schicken würde.

Jonas (Linke Liste) fragt, ob es eine Vernetzung von AStA und SHK Rat gebe und ob die Räte bekannter gemacht werden könnten.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass die Kooperationsmöglichkeit bestehe.

Jonas (Linke Liste) fragt alle, wie man die Räte bekannter machen könne.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass zumindest auf dem LAT Verteiler die RUB zwar ein SHK Rat aufgelistet habe, aber keine EMail Adresse bekannt sei.

Susanne (Juso-HSG) sagt, dass es eine Mail Adresse gebe.

Matthias (RCDS) sagt, dass wenn die Räte nichts zu tun hätten. Dies zwei Gründe haben könne, entweder wüssten die Leute nicht das es die Räte gäbe oder das es keine Probleme gebe. Er persönlich sieht kein Probleme. Sein Chef habe ihm aber gesagt, dass es schön sei, dass es die Räte gebe, weil nicht alle seine Kollegen die Menschen angemessen behandeln würden.

Susanne (Juso-HSG) sagt, dass die meisten Studis nur Kurzzeit Verträge hätten und diese den Vertrag auslaufen lassen würden, wenn es Probleme gebe, statt etwas dagegen zu unternehmen. Mit dem Flyer und dem Öffentlichkeitsauftritt solle das verbessert werden, sagt sie.

Matthias (GEWI) sagt, dass Matthias (RCDS) Glück mit seinem Chef habe. Das Problem sei die Leute heranzubekommen, dies sei aber keine Bringschuld des AStA. Es müsse vor allem von den Räten kommen, sagt er.

Jonas (Linke Liste) fragt nach den Refugee Buddy Plakaten.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dies sei eine Kooperation mit dem DAAD.

Jonas (Linke Liste) fragt, von wem die Poster designt wurden.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, ihr wurden die Poster nicht vorgelegt und sie wolle sich in der Regel da nicht einmischen.

Jonas (Linke Liste) sagt, dass er die Schriftart unglücklich fände, da diese suggeriere das Flüchtlinge eine homogene Masse aus orientalischen Ländern sei.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) nimmt das mit.

Marcus (Linke Liste) fragt nach der Position des AStA zu Teilzeitarbeit im Referendariat.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) fragt, ob es möglich wäre solche Fragen vorher zuzusenden, damit gemeinsame Position vom gesamten AStA vorher gefunden werden könnten.

Marcus (Linke Liste) möchte Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) Position als AStA Vorsitzende erfahren.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) persönlich findet Teilzeitarbeit nicht so gut. Sie sagt, es käme darauf an, ob die Person das bevorzugen würde, da müsse geguckt werden, wie die breite Masse dies sehe. Die aktuelle Debatte habe sie aber nicht verfolgt.

Marcus (Linke Liste) fragt, ob ihr die Lehramtsstudierenden egal seien.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) verneint. Sie habe sich mit dem Thema derzeit noch nicht beschäftigt. Sie sagt, sie würde sich damit beschäftigen und dazu ein Statement geben.

Emre (Juso-HSG) fragt, ob Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sich damit beschäftigt habe, dass medizinische Studenten im praktischen Jahr nicht immer vergütet werden.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) verneint, Medizinstudierende seien ihr nicht egal, sie habe im Moment aber anderes zu tun.

Emre (Juso-HSG) bedankt sich bei Zeynep (AStA Vorsitzende, IL).

Darius (Linke Liste) fragt Zeynep (AStA Vorsitzende, IL), ob sie wisse was ein Green Office sei und das die Univerwaltung in dem Zusammenhang gerne mit dem AStA zusammenarbeiten würde.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) bejaht, sie sei im letzten Jahr aber nicht im Ökologie Referat gewesen. Sie sagt, dass der AStA mit der Uni und dem Nachhaltigkeitsbüro zusammen arbeiten werde.

Susanne (Juso-HSG) fragt, ob die Kooperation mit JEF weitergehe und ob da Veranstaltungen geplant sein.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) verweist an das Pobi Referat, die sich nach einer Sitzung dazu äußern wollen.

Katrin (Die Liste) fragt: „Sind wir bei Wer wird Millionär?“

Leon (GRAS) fragt bzgl. der Betriebe, wie der Stand der Zusammenlegung sei und wie das Konzept insbesondere für den Haushalt sei.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) sagt, darüber sei im Haushaltsausschuss gesprochen worden. Die Zusammenlegung habe stattgefunden, da die Räume zurückgegeben werden mussten. Es sei im neuen Entwurf des Haushaltsplan vorgesehen, an dem Konzept schreibe er, er warte noch auf eine Rückmeldung eines Leasingpartners.

Leon (GRAS) fragt, warum das alte Konzept nicht verwendet werden könne.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) sagt, dass es nicht viel gewesen sei und wenig konkrete Daten drin sein. Wie dies zustand gekommen sei, weiß er nicht, da er vor November nicht im AStA tätig war und dann auch nicht im Vorstand oder als Parlamentarier und daher damit nicht betraut war.

Lilli (Juso-HSG) fragt, warum manche Facebook Posts nicht in Gender gerechter Sprache verfasst sein.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass sie dies bereits direkt geändert hätte.

Nicolai (Linke Liste) fragt, ob demnächst von allen AStA Mitgliedern auf gegenderte Post geachtet werde.

Lionel (NAWI) will versuchen demnächst darauf zu achten und entschuldigt sich dafür.

Matthias (RCDS) fragt, ob auch auf Grammatik, Rechtschreibung und Zeichensetzung geachtet werde.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) bejaht.

Marcus (Linke Liste) fragt, ob HoPo brennt weitergeführt werde.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, sie werde es nicht weiterführen.

Kathi (Juso-HSG) fragt, warum nicht.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass das Projekt am Anfang keine schlechte Idee gewesen sei. Aber am Ende sei etwas anderes herausgekommen und so würde sie es nicht weiterführen.

Nicolai (Linke Liste) fragt, ob nur das Projekt nicht weitergeführt werden solle oder auch keine Veranstaltungen zur Information über Hochschulpolitik angeboten werden sollen.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass sie es so wie es war nicht weiterführen möchte, aber Studierende für Hochschulpolitik zu begeistern stehe auf ihrer ToDo Liste.

Jonas (Linke Liste) fragt, ob herausgefunden worden sei, warum HoPo brennt gescheitert sei.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass der Referent zurückgetreten sei. Persönlich habe sie es kritisch gesehen 10 CP über kofee anzubieten. Das habe zu Missverständnissen zwischen AStA und Rektorat geführt. Sie würde es eher in Form von Vorträgen, Podiumsdiskussion und Austausch versuchen wollen, sagt sie.

Kathi (Juso-HSG) fragt, wie der AStA zu Studiengebühren für Studierende aus nicht EU Staaten stehe.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass sie für eine AStA Position erst einmal Rücksprache halten müsse. Studiengebühren für eine bestimmte Randgruppe sein aber nicht gut, sagt sie.

Kathi (Juso-HSG) fragt, wie es mit Studiengebühren für Langzeit Studierenden aussehe.

Katrin (Die Liste) als LAT Koordinatorin sagt, dass diese möglichen Studiengebühren für Langzeitstudierende nur eine Einschätzung sei von Dietmar Bell, dem wissenschaftlich politischer Sprecher der SPD. Es sei nicht gesagt, dass die Regierungsfraktion diese Gebühren in Erwägung ziehe.

Kathi (Juso-HSG) fragt nach der AStA Meinung.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass sie derzeit keine Meinung vom AStA geben könne nur ihre persönliche Meinung.

Marcus (Linke Liste) fragt, ob der AStA die Autonomen Referate mit allen zu Verfügung stehenden Mitteln unterstützen werde, z.B mit den eingeplanteten Geldern.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass die Autonomen Referate autonom sein und daher selber entschieden wie sie ihre Gelder ausgeben würden.

Marcus (Linke Liste) sagt, es gebe ja eine Grundzuweisung.

David (SP-Sprecher, ReWi) sagt, es gebe keine Grundzuweisung.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) sagt man dürfe denen nicht einfach Geld in die Hand drücken, aber es werde so gesehen, dass nur bei rechtlichen Bedenken etwas gesagt werde. Weiter sagt er, dass der AStA die Autonomie der Autonomen Referate respektiere.

Matthias (GEWI) sagt, dass die autonomen Referate unterstützt werden würden wo es ginge.

Leon (GRAS) sagt als Sitzungsausschussmitglied, dass eine Grundzuweisung vom Justizariat als nicht möglich eingestuft worden sei, da die Autonomen Referate keinen Fachschaftenrang hätten.

Susanne (Juso-HSG) fragt, wer der Ansprechpartner vom AStA für die MZ Programmkonferenz sei.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) sagt, dass Matthias (GEWI) und Nur dies im letzten Jahr gewesen sein. In der nächsten AStA Sitzung solle dies geklärt werden.

Es gibt keine weiteren Anfragen an den AStA.

David (SP-Sprecher, ReWi) schließt den Tagesordnungspunkt.

TOP 6: Wahl weiterer stellv. AStA-Vorsitzenden

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) möchte Kaya Goeres als weitere stellv. AStA-Vorsitzende wählen lassen.

Mit 19 Ja Stimmen, 11 Nein Stimmen, 3 Enthaltungen und 0 ungültigen Stimmen wird Kaya Goeres als stellv. AStA-Vorsitzende gewählt.

Kaya nimmt die Wahl an.

TOP 7: Benennung von AStA-Referentinnen

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) benennt John Schmidt.

Das StuPa nimmt dies zur Kenntnis.

TOP 8: Umbesetzung von Ausschüssen

Lilli (Juso-HSG) möchte Beatrice von Berk statt Jasmin Delveaux im Haushaltsausschuss einsetzen.

Bei 2 Enthaltungen angenommen.

Die Julis entsenden Maike Rudzke in den HHA.

Die Julis entsenden Florian Stenzel in den Sitzungsausschuss.

TOP 9: Vertrag GB Räumlichkeit

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) stellt die vorliegenden Verträge kurz vor.

Leon (GRAS) fragt, ob dies ohne Haushalt beschlossen werden könne.

David (SP-Sprecher, ReWi) bejaht, die Erlaubnis für Verträge könne gegeben werden.

Das StuPa beauftragt den AStA den Mietvertrag zu den GB Räumlichkeiten abzuschließen, nach Bestätigung des Haushalts.

Bei 1 Nein Stimme, 12 Enthaltungen und 18 Ja Stimmen angenommen.

TOP 10: Verträge KuCaf Mitarbeiter*innen

Die Öffentlichkeit wird um 19:20 ausgeschlossen.

Die Öffentlichkeit wird wiederhergestellt um 19:39.

Die Verträge sind angenommen.

Pause bis 19:50.

TOP 11: Antrag der Juso-Hochschulgruppe „quotierten Erstredner*innenliste“

Lilli (Juso-HSG) stellt den Antrag vor:

„Antrag der Juso-Hochschulgruppe für das 51. Studierendenparlament

Antragstext:

Das 51. Studierendenparlament der Ruhr-Universität Bochum möge beschließen, dass der §10 I GO wie folgt geändert wird:

Die SP-Sprecherin führt die Redeliste in Form einer quotierten Erstredner*innenliste und erteilt das Wort grundsätzlich nach der Reihenfolge der eingegangenen Wortmeldungen. Die Redeliste wird nach Geschlecht einfach quotiert, d.h.: Solange sich beispielsweise noch eine Frau zu Wort meldet, wird dieser das Wort zwischen zwei Männern erteilt, auch wenn deren Wortmeldungen früher erfolgten. Dazu wird nach Erstredner*innen quotiert, also Menschen, die sich zum ersten Mal zum Tagesordnungspunkt melden. Diese werden innerhalb ihres Geschlechts* vorgezogen.

Antragsbegründung:

Die Redeliste ist eines der elementarsten Werkzeuge für eine konstruktive und ausgeglichene Sitzung eines jeden demokratischen Parlamentes. Durch die neu einzuführende Quote für Erstredner*innen sollen solche Redner*innen unterstützt werden, die sich noch nicht so häufig in Diskussionen beteiligt haben und so ermutigt werden, sich zu den zu diskutierenden Punkten zu äußern. Wir wollen eine Diskussionsatmosphäre, die niemanden abschreckt sich einzubringen und die auch zurückhaltenden Menschen Chancen gibt, sich einzubringen.“

Sie sagt, es gehe um eine quotierte Erstredner*innenliste, derzeit sei in der GO eine quotierte Redeliste. Die quotierten Erstredner*innenliste solle Menschen die bisher noch nichts gesagt haben bevorzugen, indem die Erstredner*in in ihrem Geschlecht vorgezogen werden. Dies solle Erstredner*innen helfen, die sich bisher nicht getraut hätten etwas zu sagen.

Matthias (GEWI) sagt, dass er einsehe dass es Orte gebe, wo so eine Regelung sinnvoll sei. Das StuPa sei jedoch nicht ein Ort dafür, da alle Parlamentarier*innen sich der Verantwortung bei der Wahlaufstellung bewusst gewesen sein, sagt er, daher sollte niemand solche Ängste haben.

Emre (Juso-HSG) fragt, ob die einzige Änderung sei, das jemand der sich noch nicht beteiligt habe vorgezogen werde. Er fände das charmant.

Simon (Juso-HSG), fände es schön, wenn die Jusos Anträge einbringen würden, die die Jusos in ihren Listen Sitzungen einhalten wurden.

Er sagt, er fände den Antrag gut und würde gerne zusätzlich von den SP Sprechern erfassen lassen, wie hoch die Redeanteile von männlichen und weiblichen Personen ist.

Weiter sagt er, dass er eine harte Quotierung bevorzugen würde, dies hieße, dass sich nur so viele Männer wie Frauen melden dürften.

Er sagt, da solle man als linke Gruppe auch unbequeme Anträge stellen, statt „Kuschelfeminismus“.

Nina (GRAS) bemerkt, dass wenn man in die Protokolle schaue, immer dieselben Personen sprechen würden. Sie würde den Antrag befürworten.

Matthias (GEWI) antwortet, dass er es als nicht nötig sehe und er findet, dass das Angst Argument nicht stichhaltig sei.

Er sagt, er sehe zusammen mit dem Rederecht für alle auch ein Instrument das man leicht missbrauchen könne. Es könne eine lange Schlange von Personen kommen, die sich melden würden und zu Wort kommen würden und damit, so sagt er, eine Diskussion stören könnten.

Matthias (RCDS) sagt, dass er die Idee, dass neue Leute bevorzugt werden, grundsätzlich gut fände. Er regt an auch andere Statusgruppen, wie die Autonomen Referate, als Erstredner*in zu bevorzugen. Weiter fragt er nach, ob man dann noch die Erstredner*innenliste quotieren müsse.

Peter (Juso-HSG) bezieht sich auf Nina (GRAS) und sagt, dass manchmal Zwiesgespräche entstehen würden und dass da eine Quotierte Erstredner*innenliste helfen können.

Leon (GRAS) sagt, dass er die Idee schon länger interessant fände, da dadurch auch schneller neue Aspekte in ein Diskussion eingebracht werden könnten.

David (SP-Sprecher, ReWi) sagt, dass er den Antrag sehr gut fände. Er sehe nur verfahrenstechnische Fragen, wie ob das in dem 3. Lesung Verfahren sein müsse, da dies das Satzungsrecht ändern würde. Er sagt weiter, dass er schon versuche, bei gleichzeitigen Meldungen die Erstredner*in zu bevorzugen.

Salih (GRAS) fragt Matthias (GEWI), wie er das mit der Diskussionsunterbrechung meine.

Marcus (Linke Liste) möchte auf Matthias (GEWI) Angst eingehen und sagt, dass die Oppositionslisten an ereignisorientierter StuPa Arbeit interessiert sein und nicht daran etwas zu manipulieren.

Jonas (Linke Liste) sagt, dass es ganz gut wäre den Flow ab und zu mal zu unterbrechen.

Simon (Juso-HSG) stellt den Änderungsantrag zu einer hart quotierte Redner*inliste.

Er sagt, dass hieße, dass genauso viele Frauen wie Männer sprechen würden.

Auf Nachfrage von RCDS führt er aus, dass die Liste mit Mann, Frau, Mann, Frau... abgearbeitet werde, bis beispielsweise noch 10 Männer und 1 Frau auf der Liste sein, dann dürfe ein Mann und eine Frau reden und dann sei Ende.

Lilli (Juso-HSG) sagt, dass sie großer Fan einer harten Quotierung sei, sie sehe dies an diesem Punkt aber kritisch.

Bei Juso Bundesveranstaltungen gäbe es eine harte Quotierung, was sie gut fände, aber Bundesveranstaltungen seien um einiges größer, merkt sie an.

Weiter sagt sie, dass sie es ungern sehe aber das dieses StuPa teils Männer dominiert sei. Daher glaubt sie, dass eine harte Quotierung im StuPa leider etwas hinderlich wäre.

Sie schlägt vor, erst mal zu testen und dann auf eine harte Quotierung auszuweiten.

Obwohl sie ein Fan von harter Quotierung sei, sagt sie, dass sie dagegen sei, dies dem Antrag beizufügen.

David (SP-Sprecher, ReWi) stimmt Lilli (Juso-HSG) zu. Er schaut auf die Redner*inliste und sagt, dass dort neben Lilli (Juso-HSG) nur noch Nina (GRAS) drauf sei und sagt weiter, dass dann die Diskussion schnell vorbei wäre.

Matthias (RCDS) sieht den Änderungsantrag kritisch und sagt Parlament komme von reden und da sei es wichtig Beiträge zu hören, egal ob diese von einem Mann oder einer Frau kämen, solange diese die Diskussion weiter brächten.

Angst bräuchten Frauen in diesem Parlament nicht zu haben, weiter sagt er, dass der RCDS keine solche Quotierungen hätte und dass sie bald einen neuen Landesvorstand wählen würde und dort gäbe es bis jetzt auch zwei Frauen und ein Mann die sich bewerben würden auch ohne Quotierungen.

Matthias (GEWI) schlägt vor in der nächsten Sitzung das eine auszuprobieren und in der nächsten das andere.

Lilli (Juso-HSG) wäre davon nicht begeistert und würde es begrüßen, wenn dem Antrag eine Abstimmung folge.

Florian (JuLi) findet den Änderungsantrag von Simon nicht sehr sinnvoll, da Meinungen ausgeschlossen werden würden.

Zu dem eigentlichen Antrag gibt er zu bedenken, ob Meinungen die zu unterschiedlichen Zeitpunkten geäußert werden würden nicht entwertet werden würden. Er sagt, dass bei späterer Entscheidung etwas zu sagen als andere, da wäre ihm nicht klar warum diese Meinungen bevorzugt werden sollten. Er hält das Werkzeug eher für überflüssig, sagt er.

Adrian (NAWI) kann sich noch nicht ganz vorstellen, wie sich das Auswirken würde und würde daher Matthias (GEWI) Vorschlag begrüßen.

Marcel (NAWI) sieht es als Instrument um einen Nachteil auszugleichen und fragt ob sich jemand übergangen fühle.

Er fragt, warum eine Meinung bevorzugt werden sollte, wenn schon beschlossen worden sei, dass jeder reden dürfe.

Lilli (Juso-HSG) fragt, wieso eine Person die sich bis jetzt nicht getraut habe etwas zu sagen dies jetzt auf Marcells (NAWI) Frage hin tun sollte.

Sie sieht es nicht nur als ein Werkzeug, Leuten die sich nicht trauen das Wort zu geben. Sondern auch um neue Menschen in die Diskussion einzubringen, um die Diskussion so voranzubringen, sagt sie.

Matthias (RCDS) überzeugt es nicht, wenn gesagt werde mit dem Antrag sollten Menschen, die sich nicht trauen würden, ermutigt werden sich zu beteiligen. Man würde sich nicht deshalb trauen, weil andere nicht mehr reden dürften, sagt er.

Zu Matthias (GEWI) Vorschlag es auszuprobieren sagt er, dass er dies schwierig und heikel sehe bei verfahrenstechnischen Sachen, wie dem Haushalt der in der nächsten Sitzung beschlossen werden solle.

Emre (Juso-HSG) antwortet Marcel, er habe nicht das Gefühl dass er sich nicht melden könne. Aber in den ersten zwei bis drei Jahren in solchen Gremien habe er Hemmungen gehabt, weil er nicht gewusst habe ob er genug Ahnung habe. Als er sich dann gemeldet habe wären noch viele vor ihm dran gewesen, sodass er das Gefühl gehabt habe, dass seine Meinung redundant gewesen sei. Nachdem er sich gemeldet habe, hätte sich die Diskussion so weit bewegt, dass sein gesagtes sich erledigt hätte. Daher würde er es gut finden Leute die wenig Gremienerfahrungen hätten so schnell wie möglich dran zu nehmen.

Salih (GRAS) bezieht sich auf Matthias (GEWI) Vorschlag des ausprobieren und schlägt vor den Antrag jetzt so anzunehmen und später eine harte Quotierung auszuprobieren.

Simon (Juso-HSG) beantragt namentliche Abstimmung über seine Änderung einer harten Quotierung.

Leon (GRAS) beantragt 5 Minuten Fraktionspause.

Leon (GRAS) fragt zur Verfahrensweise, ob die beiden Anträge als Änderung der GO angesehen werden sollten.

David (SP-Sprecher, ReWi) sagt, dass man dann ein 3 Lesungsverfahren bräuchte. Es folgt eine kurze Recherche.

Leon (GRAS) sagt, dass man nach §25 der GO eine 2/3 Mehrheit bräuchte.

Namentliche Abstimmung über den Änderungsantrag von Simon (Juso-HSG) zur harten Quotierung

Nachname	Vorname	Liste	Votum
Wouh�b�	Lilli-Noor	Juso-HSG	Enthaltung
Yavuz	Emre	Juso-HSG	Enthaltung
Yavuz	Eren	Juso-HSG	Enthaltung
Sch�tzt	Susanne	Juso-HSG	Enthaltung
H�hner	Peter	Juso-HSG	Enthaltung
Pennekamp	Franziska	GRAS	Enthaltung
Schmitz	Leon	GRAS	Enthaltung
von Witzleben	Nina	GRAS	Enthaltung
Kaplan	Salih	GRAS	Enthaltung
Brosch	Valerie	GRAS	Enthaltung
Wolf	Philipp	GRAS	Enthaltung
Koritnik	Angie	GEWI	Nein
Brüggemann	Matthias	GEWI	Nein
Karabulut	Ramazan	IL	Nein
Dikman	Zeynep-Fatma	IL	Ja
Klick	Jonathan	LiLi	Enthaltung
Wichman	Nicolai	LiLi	Enthaltung
Mert	Hevideir	LiLi	Enthaltung
Happe	Darius	LiLi	Nein
Horn	Jonas	LiLi	Nein
Boxler	Marcus	LiLi	Enthaltung
Stallmeier	Marileen	NAWI	abwesend
Schomann	Max	NAWI	Nein
Zurkuhl	Lionel	NAWI	Nein
Peschel	Marcel	NAWI	Nein
Mohr	Felix	NAWI	Nein
Dickmann	Fabian	NAWI	Nein
Smirnova	Ksenia	NAWI	Enthaltung
Buchmann	Adrian	NAWI	Enthaltung
Kappes	Charline	JuLi	Nein
Stenzel	Florian	JuLi	Nein
L�gering	Katrin	Die Liste	Enthaltung
Semenowicz	David	ReWi	Ja
Meier	Lukas	ReWi	Ja
Arthkamp	Matthias	RCDS	Nein

3 Ja, 13 Nein, 18 Enthaltungen

Der Änderungsantrag von Simon (Juso-HSG) ist abgelehnt.

Simon (Juso-HSG) hat einen weiteren Änderungsantrag, die Protokollierende soll am Ende aufschlüsseln, wie viele Wortmeldungen es von weiblichen und wie viele es von männlichen Personen gab. Er sagt, dies solle ein Grundlage für eine Meinungsbildung sein. Er beantragt namentliche Abstimmung.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) sagt, dass die Diskussion um Quotierung vor allem von männlicher Seite geführt worden sei.

Charline (JuLi) findet an dem Antrag schwierig, dass es dann einer einzigen Person obliege zu entscheiden welchem Geschlecht eine Person angehöre.

Matthias (GEWI) bittet darum die Diskussion innerhalb einer Abstimmung zu unterbinden und zügig weiter zumachen.

Matthias (RCDS) sagt, dass Simon (Juso-HSG) im Grunde unter das Protokoll eine statistische Auflistung schreiben möchte. Das könne man machen, sagt er, er würde aber noch zusätzlich den Stimmenanteil zwischen den Listen auflisten lassen.

David (SP-Sprecher, ReWi) schaut auf die Redner*inliste des TOPs und sagt, dass es traurig beim Frauenanteil aussehe. Zu den Statistiken sagt er, dass er dies als schwierig sehe.

Lilli (Juso-HSG) möchte daran erinnern, dass es im Antrag um die Erstredner*innenliste gehe und wenn eine statistische Analyse gewünscht wäre, würde sie sich wünschen, dass dies über einen eigenen Antrag passiere.

Matthias (GEWI) weist darauf hin, dass die Protokolle öffentlich sind und alle darauf zugreifen könnten und Statistiken erstellen könnten.

Darius (Linke Liste) sagt, dass man die Zahlen nicht ins Protokoll schreiben müsse.

Salih (GRAS) fragt, ob Simon (Juso-HSG) Antrag ein Änderungsantrag sei.

Simon (Juso-HSG) bejaht.

Matthias (RCDS) möchte eine Aufteilung nach Listenanteil dazufügen.

Simon (Juso-HSG) übernimmt dies in seinen Antrag.

Nina (GRAS) fände es schwierig eine Listenaufteilung aufzustellen, da nicht alle Listen gleich viele Sitze hätten.

Simon (Juso-HSG) sagt, dass er dies als Aufgabe fände dazu einen Ausgleich zu finden, besonders bei Listen die einen unausgeglichenen Anteil hätten. Die genauere Nennung nach Listen sei charmant, sagt er.

Matthias (GEWI) sagt, dass die Aufschlüsselung nach Listengröße schwierig sei, man das aber noch weiter aufteilen könne.

Lukas (AStA Finanzreferent, ReWi) sagt, dass man das beliebig weit aufschlüsseln könne, gibt aber zu bedenken das es kein Wettbewerb sei.

David (SP-Sprecher, ReWi) fände es unfair, dass die IL ein „Wettbewerbsvorteil“ hätte, da sie die AStA Vorsitzende stellen würden die zeitgleich eine Frau wäre.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) merkt an, dass sie sich noch nicht als Frau definiert habe.

Matthias (RCDS) sagt, dass es ihm nicht darum gehe eine Wettbewerb daraus zu machen. Er sagt, dass ihn interessiere was Menschen sagen. Ihm gehe es darum Benachteiligungen halbwegs statistisch zu erfassen und wenn z.B. 99% der Beiträge von Männern kämen dann könne er sich mit einer harten Quotierung anfreunden.

David (SP-Sprecher, ReWi) sagt, das jeder Statistiken erstellen könne.

Simon (Juso-HSG) Antrag ist, dass es eine statistische Aufschlüsselung geben soll, wie hoch die Redeanteile sind, nach Geschlecht und Listenzugehörigkeit.

Wouh�b�	Lilli-Noor	Juso-HSG	Enthaltung
Yavuz	Emre	Juso-HSG	Enthaltung
Paul	Simon	Juso-HSG	Ja
Sch�tz	Susanne	Juso-HSG	Nein
H�hner	Peter	Juso-HSG	Ja
Pennekamp	Franziska	GRAS	Enthaltung
Schmitz	Leon	GRAS	Enthaltung
von Witzleben	Nina	GRAS	Enthaltung
Kaplan	Salih	GRAS	Enthaltung
Brosch	Valerie	GRAS	Enthaltung
Wolf	Philipp	GRAS	Enthaltung
Koritnik	Angie	GEWI	Nein
Brüggemann	Matthias	GEWI	Nein
Karabulut	Ramazan	IL	Ja
Dikman	Zeynep-Fatma	IL	Ja
Klick	Jonathan	LiLi	Ja
Wichman	Nicolai	LiLi	Ja
Mert	Hevideir	LiLi	Enthaltung
Happe	Darius	LiLi	Ja
Horn	Jonas	LiLi	Nein
Boxler	Marcus	LiLi	Enthaltung
Stallmeier	Marileen	NAWI	abwesend
Schomann	Max	NAWI	Nein
Zurkuhl	Lionel	NAWI	Nein
Peschel	Marcel	NAWI	Nein
Mohr	Felix	NAWI	Enthaltung
Dickmann	Fabian	NAWI	Nein
Smirnova	Ksenia	NAWI	Nein
Buchmann	Adrian	NAWI	Nein
Kappes	Charline	JuLi	Nein
Stenzel	Florian	JuLi	Nein
L�gering	Katrin	Die Liste	Nein
Semenowicz	David	ReWi	Nein
Meier	Lukas	ReWi	Nein
Arthkamp	Matthias	RCDS	Ja

8 Ja, 15 Nein, 11 Enthaltungen
Der Antrag ist abgelehnt.

Es wird über den Antrag der Juso HSG abgestimmt.
19 Ja Stimmen, 7 Nein und 4 Enthaltungen

Der Antrag ist abgelehnt.

Simon (Juso-HSG) erklärt, dass seine Ablehnung nicht deswegen sei, da der Antrag nicht gut sei, sondern weil er nicht weit genug gehe.

Lilli (Juso-HSG) möchte eine persönliche Erklärung einreichen.

David (SP-Sprecher, ReWi) erklärt, dass der Raum nur bis 21 Uhr nutzbar wäre und sieht es daher als nötig an die Tagesordnung zu ändern.

Katrin (Die Liste) stellt den GO Antrag auf Änderung der TO, da der Antrag der LiLi „Aktiv werden gegen den Neonaziaufmarsch am 14.4.“ zeitkritisch sei möchte sie diesen vorziehen.

Matthias (RCDS) findet es schwierig die Sitzung jetzt abubrechen und ist gegen eine Vertagung, ist aber mit Katrins (Die Liste) Antrag einverstanden.

Es gibt keine Gegenrede gegen Katrins (Die Liste) GO Antrag.

TOP 12: Antrag der LiLi „Aktiv werden gegen den Neonaziaufmarsch am 14.4“

Darius (Linke Liste) verliest den Antrag:

„Antrag für einen Beschluss des Studierendenparlaments auf der 7.Sitzung des 51. Studierendenparlaments am Donnerstag, den 12.04.2018

Die Studierendenschaft der Ruhr-Universität Bochum beschließt, auf Grundlage bisheriger Beschlüsse zum Thema Rechtsradikalismus und -extremismus, gegen den geplanten Neonaziaufmarsch am 14.April 2018 aktiv zu werden. Daher informieren wir als Studierendenschaft die Studierendenschaft über die geplanten angemeldeten und friedlichen Gegenproteste an diesem Tag. Dazu beauftragen wir den AStA als ausführendes Organ:

1. ...durch eine hochschulöffentliche Stellungnahme die Meinung der Studierendenschaft erneut klarzustellen, sowie eine Abgrenzung zu jeglichen rechtsextremen Gruppierungen und Meinungen, als auch eine Solidaritätserklärung mit all jenen, die sich diesen durch Teilnahme oder Organisation von Protesten entgegenstellen.

2. ...Informationen zu den geplanten Gegenprotesten über jegliche sozialen Medien zu verbreiten, die dem AStA zur Verfügung stehen. Im Fokus sollten hier die Kundgebungen und Demonstrationen von BlockaDO stehen, da diese mit den Leitlinien der Studierendenschaft übereinstimmen und ein legitimes, sowie legales Mittel des Widerstandes praktizieren.

Begründung:

Die Studierendenschaft ist, gemäß ihrer Satzung, dazu angehalten sich für die aktive Toleranz und die politische Bildung ihrer Mitglieder (§3, Absatz 1,D), sowie die Sicherung des Friedens (§3, Absatz 1,I) und die sozialen Belange ihrer Mitglieder (§3, Absatz 1,E) einzusetzen.

Im Gegensatz dazu rufen rechtsradikale Gruppierungen aus Dortmund (Die Rechte/NPD) zu einer Demonstration unter dem Titel „Europa Erwache“ auf. Beide Gruppierungen sind im Verfassungsschutzbericht¹ als gefährlich für die Gesellschaft eingestuft. Am 14.April wird von diesen zu einer Demo aufgerufen, die nationalistisches, rassistisch-ethnopluralistisches und völkisches Gedankengut propagiert und verbreitet. Akteure der rechtsextremen Gruppierungen sind oder waren ebenfalls Studierende der RUB. Das bekannteste Beispiel hierfür ist vermutlich ein ehemaliges Mitglied der Studierendenschaft, welches ein führender Akteur von „Die Rechte“ und Mitorganisator dieser menschenfeindlichen Veranstaltung ist. Ebenfalls betreibt diese Person einen Onlineversand für rechtsextremistisches Werbematerial (früher antisem.it /heute antisem-versand.org²).

Udo Voigt (Europaparlamentsmitglied der NPD) soll auf dieser Demonstration reden. Der gedankliche und ideologische Hintergrund der Veranstaltung muss daher nicht hinterfragt werden.

Dieses nationalistische, antisemitische und rassistische Schaulaufen kann und darf die Studierendenschaft nicht unkommentiert in ihrer Nachbarschaft stattfinden lassen.

Wir müssen uns aktiv gegen rechtes Gedankengut aussprechen und die Belange unserer Studierenden, welche zu einem großen Teil auch aus Dortmund anreisen, öffentlichkeitswirksam vertreten. Eine friedliche Demonstration gegen hasserfüllte Meinungsäußerungen ist das beste Mittel, um diese zu delegitimieren.

Anmerkung BlockaDO-Proteste:

1. Kundgebung an der Kreuzung Lange Straße / Möllerstraße 11.00 Uhr
2. Kundgebung ab 13 Uhr am Stadthaus
3. Demonstration nach Dorstfeld, um 14 Uhr ebenfalls am Stadthaus

Quellen:

- 1)<https://www.verfassungsschutz.de/embed/vsbericht-2016-kurzzusammenfassung.pdf>
- 2)<https://www.antisem-versand.org/seite/impressum.html> „

Darius (Linke Liste) sagt weiter, es gehe darum die Studierendenschaft zeitnah und öffentlichkeitswirksam zu informieren.

Lionel (NAWI) merkt an, dass er im ersten Absatz Zeile 4 „als Vertretung der Studierendenschaft“ einfügen würde.

Darius (Linke Liste) übernimmt dies.

Matthias (GEWI) merkt eine Kleinigkeit an, beim Aufruf werde friedlich gesagt und später bei der Solidaritätserklärung werde das umfassender gesagt.

Emre (Juso-HSG) bedankt sich für den Antrag. Auch dafür das dieser so kurzfristig war, sei dieser sehr ordentlich formuliert bis auf ein paar Kleinigkeiten. Er würde gerne noch was zu Blockado hören.

Darius (Linke Liste) sagt, er sei sich nicht ganz sicher von wem exakt das sei, es sei ein ziviles Bündnis von teilweise den Jusos, den Grünen und anderen Akteuren. Das Bündnis gebe es seit 4 Jahren und es habe auch zu Protesten während dem Tag der deutschen Zukunft aufgerufen.

Es gebe eine Konsens dass alles friedlich und alles bunt sein soll und das kein schwarzen Blocke entstehen solle. Zudem solle über zivilen ungehorsam Straßen gewaltlos blockiert werden, sagt er.

Franziska (GRAS) hat einen Änderungsantrag, sie möchte rechtsextrem durch rechts außen ersetzen. Sie verweist dazu auf die Kriwo Veranstaltung am Do, den 26.4 um 14:00.

Darius (Linke Liste) sagt, der Änderungsantrag werde übernommen.

David (SP-Sprecher, ReWi) sagt, dass darüber jetzt abgestimmt werde und dann die Sitzung beendet werde. Er fragt, ob dies für alle in Ordnung wäre.

Zeynep (AStA Vorsitzende, IL) merkt an, dass RbF Blockado geteilt habe.

Über den Antrag der Linken Liste wird abgestimmt.
Bei einer Enthaltung angenommen.

Beschluss des Studierendenparlaments auf der 7.Sitzung des 51. Studierendenparlaments am Donnerstag, den 12.04.2018

Die Studierendenschaft der Ruhr-Universität Bochum beschließt, auf Grundlage bisheriger Beschlüsse zum Thema Rechtsradikalismus und -außen, gegen den geplanten Neonaziaufmarsch am 14.April 2018 aktiv zu werden. Daher informieren wir als Vertretung der Studierendenschaft die Studierendenschaft über die geplanten angemeldeten und friedlichen Gegenproteste an diesem Tag. Dazu beauftragen wir den AStA als ausführendes Organ:

1. ...durch eine hochschulöffentliche Stellungnahme die Meinung der Studierendenschaft erneut klarzustellen, sowie eine Abgrenzung zu jeglichen rechtsextremen Gruppierungen und Meinungen, als auch eine Solidaritätserklärung mit all jenen, die sich diesen durch Teilnahme oder Organisation von Protesten entgegenstellen.
2. ...Informationen zu den geplanten Gegenprotesten über jegliche sozialen Medien zu verbreiten, die dem AStA zur Verfügung stehen. Im Fokus sollten hier die Kundgebungen und Demonstrationen von BlockaDO stehen, da diese mit den Leitlinien der Studierendenschaft übereinstimmen und ein legitimes, sowie legales Mittel des Widerstandes praktizieren.

Begründung:

Die Studierendenschaft ist, gemäß ihrer Satzung, dazu angehalten sich für die aktive Toleranz und die politische Bildung ihrer Mitglieder (§3, Absatz 1,D), sowie die Sicherung des Friedens (§3, Absatz 1,I) und die sozialen Belange ihrer Mitglieder (§3, Absatz 1,E) einzusetzen.

Im Gegensatz dazu rufen rechtsradikale Gruppierungen aus Dortmund (Die Rechte/NPD) zu einer Demonstration unter dem Titel „Europa Erwache“ auf. Beide Gruppierungen sind im Verfassungsschutzbericht¹ als gefährlich für die Gesellschaft eingestuft. Am 14.April wird von diesen zu einer Demo aufgerufen, die nationalistisches, rassistisch-ethnopluralistisches und völkisches Gedankengut propagiert und verbreitet. Akteure der rechtsextremen Gruppierungen sind oder waren ebenfalls Studierende der RUB. Das bekannteste Beispiel hierfür ist vermutlich ein ehemaliges Mitglied der Studierendenschaft, welches ein führender Akteur von „Die Rechte“ und Mitorganisator dieser menschenfeindlichen Veranstaltung ist. Ebenfalls betreibt diese Person einen Onlineversand für rechtsextremistisches Werbematerial (früher antisem.it /heute antisem-versand.org²).

Udo Voigt (Europaparlamentsmitglied der NPD) soll auf dieser Demonstration reden. Der gedankliche und ideologische Hintergrund der Veranstaltung muss daher nicht hinterfragt werden.

Dieses nationalistische, antisemitische und rassistische Schaulaufen kann und darf die Studierendenschaft nicht unkommentiert in ihrer Nachbarschaft stattfinden lassen.

Wir müssen uns aktiv gegen rechtes Gedankengut aussprechen und die Belange unserer Studierenden, welche zu einem großen Teil auch aus Dortmund anreisen, öffentlichkeitswirksam vertreten. Eine friedliche Demonstration gegen hasserfüllte Meinungsäußerungen ist das beste Mittel, um diese zu delegitimieren.

Anmerkung BlockaDO-Proteste:

1. Kundgebung an der Kreuzung Lange Straße / Möllerstraße 11.00 Uhr
2. Kundgebung ab 13 Uhr am Stadthaus
3. Demonstration nach Dorstfeld, um 14 Uhr ebenfalls am Stadthaus

Quellen:

- 1)<https://www.verfassungsschutz.de/embed/vsbericht-2016-kurzzusammenfassung.pdf>
- 2)<https://www.antisem-versand.org/seite/impressum.html>

”

Der Hausmeister merkt an, dass der Raum zu verlassen sei.
Einige Parlamentarier*innen verlassen den Raum.

15 Stimmen sind für eine Vertagung der anderen TOPs, 6 dagegen.

TOP 13: Verschiedenes

David (SP-Sprecher, ReWi) schließt die Sitzung um 21:00.